

Bilder und Darstellungen in der Sachtextarbeit

- Hinweise:
1. Die Beschäftigung mit Text-Darstellungskombination zeigt einen sehr wichtigen und **unerlässlichen Teilbereich** der Textarbeit auf.
 2. Demgemäß stellen die nachstehenden Ausführungen eine praktische **Konkretisierung** der Lesestrategie „Den Text mit dem Bild lesen“ dar.

1. Grundsätzliches

1. In **allen Fächern** werden Sachtexte regelmäßig zusammen mit Bildern und anderen Formen von Darstellungen präsentiert.
2. Als **Darstellungen** bzw. Bilder im erweiterten Sinn werden alle Formen derartiger Textbegleitung verstanden, im Folgenden kurz **„Bilder“** genannt.
Hierzu gehören: Skizzen, Zeichnungen, Kunstbilder, Karikaturen, Graphiken, Pläne, Gemälde, Photographien, Portraits, Abbildungen, Symbolzeichen, Comics, Plakate, Konstruktionszeichnungen, Bildersequenzen, Standbilder, usw.
3. Vor allem in Schulbüchern ist die **Kombination** von Texten und Bildern üblich. Auch auf Arbeitsblättern sind Texte häufig mit Darstellungen kombiniert.
4. Der Einsatz von Bildern im Rahmen von Sachtexten hat Wirkungen und Nebenwirkungen, die auch **lernpsychologisch** reflektiert werden müssen:
Einerseits können Darstellungen in diesem Kontext **motivierend** wirken. Sie können Interesse wecken, das „Mehrkanallernen“ unterstützen, Vorstellungen und helfende Strukturen schaffen.
Andererseits können Darstellungen **lernbehindernd** oder gar **lernblockierend** wirken, da ihre potentiell dominante Wirksamkeit Aufmerksamkeit bündeln und vom Text ablenken kann.

2. Der Bezug zwischen Text und Darstellung

1. Der **Text-Bild-Bezug** kann von unterschiedlicher Intensität im Hinblick auf die Dominanz des einen oder des anderen Mediums sein. Zwischen den beiden Extremen, dass jeweils der Text oder das Bild **alleine** die wesentlichen Informationen transportiert und das jeweils andere Medium keine informative Relevanz besitzt, spannt sich ein weites Feld an unterschiedlichen **Nuancierungen** dieses Verhältnisses.
2. Darstellungen können den Text **in vielfältiger Weise** begleiten. Sie können den Text teilweise oder ganz wiederholen, sie können ihn strukturieren oder ergänzen. Sie können einzelne Aussagen oder seine Gesamtaussage kontrastiv aufgreifen. Sie können im Extremfall den Text auch ersetzen.

3. Typische und gängige Erscheinungsformen der Text-Bild-Kombination sind:

1. Der Text enthält alle Informationen, das Bild **illustriert** den Text nur.
 2. Der Text enthält strukturierbare Informationen, die im Bild **reduziert** und anschaulich **strukturiert** präsentiert werden.
 3. Der Text enthält die Beschreibung einer Person, eines Gegenstandes oder eines Sachverhaltes, die im Bild gespiegelt, d.h. möglichst textnah und detailliert **wiederholt** wird.
 4. Der Text erwähnt eine Person, einen Gegenstand oder einen Sachverhalt, welche durch ein Bild genauer **ausgeführt** werden.
 5. Der Text beschreibt eine Entwicklung, deren einzelne Stufen durch mehrere Bilder jeweils **veranschaulicht** werden.
 6. Der Text enthält eine oder mehrere Aussagen, die im Bild **kontrastiv**, **pointiert** oder **provokant** aufgegriffen werden.
 7. Das Bild **transportiert** wesentliche Informationen, der Text erklärt das Sichtbare.
 8. Das Bild **präzisiert** die Informationen des Textes.
 9. Der Informationsgehalt des Textes wird durch das Bild **ergänzt und erweitert**.
 10. Das Bild **eröffnet** eine oder mehrere **Fragestellungen** zum Text.
 11. Das Bild **fasst** die Kernaussagen des Textes **zusammen**.
 12. Das Bild dient als **Sprech- bzw. Denkanlass**, um die Textaussagen zu vertiefen.
4. Nicht nur der Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellung, sondern auch die Bildfunktion bestimmt das Anspruchsniveau der jeweils geforderten Lesefertigkeit, die sich auf verschiedenen **Niveaustufen** (= Lernzielebenen/ Kompetenzbereiche) bewegen kann: Wenn das Bild den Inhalt des Textes wiederholt, ergänzt oder strukturiert, dient es als Hilfe. Wenn das Bild den Inhalt des Textes in einen neuen Zusammenhang rückt, stellt es einen zusätzlichen kognitiven Anspruch an den Leser.
5. Eine einfache Kompetenzmatrix für die Niveaustufen bei der Text-Bild-Korrelation könnte – exemplarisch – folgendermaßen formuliert werden:
- a. Das Bild **wiederholt** den Inhalt des Textes bzw. Teile davon.
 - b. Das Bild **ergänzt** den Inhalt des Textes bzw. **strukturiert** den Inhalt des Textes.
 - c. Der Zusammenhang zwischen Bild und Text ist nicht offensichtlich und kann erst aufgrund einer **Transferleistung** (etwa: Das Bild karikiert die Aussage des Textes.) erkannt werden.